

- Einbrecher meiden gute Sicherheitstechnik. Sie signalisiert ihm mehr Zeitaufwand und erhöhtes Risiko, entdeckt zu werden.
- Einbrecher kommen nicht mit "schweren Geräten". Sie verwenden in der Regel einfaches Werkzeug wie Schraubenzieher, um Türen und Fenster zu knacken.
- Mechanische Sicherungen pfuschen den Ganoven ins Handwerk und sollten daher bei der Sicherheitsplanung primär berücksichtigt werden.
- Eine Alarmanlage ist die optimale Ergänzung zu mechanischen Sicherungen. Es erfolgt eine Alarmauslösung beim Einbruch oder Einbruchversuch.
- Alle Arten von Sicherungen sollten qualitativ hochwertig und fachgerecht montiert sein. Werden sie von ihren Besitzern nicht genutzt, sind sie aber wertlos.

KRIMINALPRÄVENTION

INFORMATION VERMITTELT
WISSEN UND
.WISSEN SCHÜTZT

- Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen für nähere Informationen gerne und kostenlos zur Verfügung.
- Wenden Sie sich für weitere Tipps an Ihre nächste Polizeidienststelle.
- Ein Besuch auf unserer Homepage unter www.bmi.gv.at lohnt sich auf jeden Fall. Sie erhalten neben Informationen über die verschiedenen Bereiche der Kriminalprävention auch wichtige Kontaktadressen.



Impressum: Medieninhaber: Bundeskriminalamt, Büro 1.6,
Josef Holoubek-Platz 1, A-1090 Wien;
Hersteller: Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal, Kelsenstraße 4, 1030 Wien

KRIMINALPRÄVENTION



HAUSEINBRUCH

Der Wert des eigenen Besitzes wird meist unterschätzt. Einbrecher sehen das anders. Sie brechen in Österreich **jährlich etwa 7.000-mal** in Einfamilienhäuser ein und nehmen mit, was nicht niet- und nagelfest ist.



Schlecht gesicherte Eingangstüren, Fenster und Terrassentüren kommen den Tätern bei derartigen Einbrüchen besonders zugute.

KRIMINALPRÄVENTION

TIPPS ZUR VERHINDERUNG VON
HAUSEINBRÜCHEN

- Denken Sie beim Neu- oder Umbau Ihres Hauses an die Anschaffung einer einbruchshemmenden Tür. Empfehlenswert sind nach Ö-Norm B 5338 geprüfte Sicherheitstüren ab Widerstandsklasse (WK) 3.
- Auch an Ihrer alten Tür kann der Einbruchsschutz noch erheblich verbessert werden. Der Einbau hochwertiger Schlösser, Beschläge, Schließbleche und Zusatzsicherungen trägt dazu bei.
- Überlegen Sie sich bei Neu- oder Umbau die Montage einbruchshemmender Fenster.
- Auch bei alten Fenstern lässt sich der Einbruchsschutz deutlich erhöhen. Zusatzkastenschlösser, Fensterstangenschlösser und Bändersicherungen gewährleisten erhöhten Schutz.
- Fenster können zusätzlich mit einem Fenstergitter gesichert werden. Dies empfiehlt sich besonders bei häufig gekippten Fenstern.



- Terrassentüren sind im Allgemeinen eine besondere Schwachstelle. Scherengitter geben hier guten Schutz.
- Kellerlichtschächte sollten mit Rollenrostsicherungen oder Glasstahlbeton abgedeckt sein. Als Alternative zur Sicherung der Gitterroste kommen stabile, tief in den Schacht führende Abhebesicherungen in Frage.
- Gartentüren sollten mit Gegensprechanlage, eventuell mit Videokamera ausgestattet sein.
- Die Beleuchtung des Außenbereiches und der Zugangswege in Kombination mit Bewegungsmeldern schreckt Einbrecher ab.
- Einbrecher benutzen für ihre Einbruchswerkzeuge oft Außensteckdosen. Sie sollten nur von innen abschaltbar sein.
- Einstiegshilfen wie Gartenmöbel oder Leitern sollten mit Ketten gesichert oder weggesperrt sein.

KRIMINALPRÄVENTION